

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

15.7.1828 (Nr. 195)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 195.

Dienstag, den 15. Juli

1828.

Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Türkei. — Verschiedenes. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Frankreich.

Pariser Börse vom 11. Juli.

5prozent. Konsol. 105 Fr. 55, 65 Cent. — 3prozent. Konsol. 72 Fr. 60, 55 Cent.

Pairskammer; Sitzung vom 10. Die Diskussion des die Zeitungen betreffenden Gesezentwurfes wurde fortgesetzt. Sechs Redner wurden gehört.

Der H. Graf von Rouge behauptete, daß die Zeitungen, statt wahrhafte Organe für Publizität zu seyn, fast immer die Thatsachen und sogar die Diskussionen der Kammern entstellten. Wie alle Gegner des Gesezes stellte er einen großen Theil der Zeitgenossen dar als gierig nach den Giften, welche zu verbreiten manche Zeitungsschreiber sich zum Geschäft machen.

Nach ihm bekämpfte der H. Graf Boissy d'Anglas den Gesezentwurf aus ganz entgegengesetzten Beweggründen: er bekämpfte ihn, als der Charte zuwider, und weil er die periodische Presse außer das gemeine Recht seze.

Hierauf vertheidigte der H. Herzog von Valentinois den Gesezentwurf, und mit ihm die gegenwärtige Zeit.

Endlich sprachen die H. Grafen von Kergorlay und Castelbajac, der erstere über und der andere gegen das Gesez.

Graf von Castelbajac soll sich hauptsächlich an die Worte des Hrn. Siegelbewahrers gehalten haben, worin er das, obgleich nicht mit klaren Worten ausgedrückte, Geständniß gefunden zu haben glaubte, daß die Zensur nützlich wäre, wenn sie ununterbrochen fortbauerte, und demnach als Staatsgesez angenommen würde.

In der Sitzung vom 11. wurde die Diskussion über den die Zeitungen betreffenden Gesezentwurf fortgesetzt. Der Markis von Billefranche sprach gegen, Graf von Lournon, Vicomte von Chateaubriand und der H. Siegelbewahrer für den Entwurf. (Die Diskussion wird am 12. fortgesetzt werden.)

Diese Sitzung ist wieder von hohem Interesse gewesen.

Der H. Vicomte Dubouchage behauptete: das neue Gesez vermöge nicht, die periodische Presse in den nöthigen Schranken zu halten, und die politischen Zeitungen könnten leicht die Grundfesten der Gesellschaft erschüttern, und den Thron und die Religion in Gefahr sezen.

Der H. Siegelbewahrer und der H. Vicomte von Chateaubriand, sagt das Journal des Debats, vertheidigten die Pressfreiheit gegen die Beschuldigungen der

Gegner in Reden, die sich durch die Stärke und Mannichfaltigkeit der Beweisführung auszeichneten.

Der Markis von Billefranche soll sich am heftigsten gegen die Pressfreiheit ausgesprochen, und dem Einfluß der periodischen Presse fast alle Verbrechen zugeschrieben haben, die seit 40 Jahren in Frankreich begangen wurden, und deren Rückkehr das neue Gesez befürchten lasse.

— Die kön. Gesellschaft des bonnes lettres hat eine goldene Medaille, 1500 Fr. werth, als Preis für eine Abhandlung über den politischen und moralischen Charakter Ludwig des Bierzehnten ausgesetzt.

Sie verlangt nicht, daß man die Ereignisse seiner langen Regierung erzähle, und in Ihm den Eroberer, den Gesezgeber, den Gründer so vieler mannigfaltiger Anstalten, den Beschützer der höhern Wissenschaften, der schönen Literatur und Künste schildere; sie wünscht, daß man sich insonderheit bemühe zu schildern: seine Redlichkeit bei den öffentlichen und Privathandlungen, seine Treue in Erfüllung alles dessen, was er einmal versprochen hatte, und in Bewahrung der anvertrauten Geheimnisse; seine Herrschaft über sich selbst, seine Standhaftigkeit im Unglück, seine feste Anhänglichkeit an diejenige, die er mit seiner Freundschaft beehrte, seine Leutseligkeit gegen seine Diener, seine Kunst, das Verdienst zu unterscheiden, aufzumuntern und zu belohnen, mit einem Worte, alle moralischen Eigenschaften, die aus ihm nicht allein den größten König seiner Zeit, sondern auch den ehrlichsten, rechtschaffensten Mann seines Königreiches gemacht haben.

Der Preis wird in der öffentlichen Sitzung vom 27. Mai 1829 zuerkannt werden.

Die Abhandlungen müssen postfrei an den Sekretär der Gesellschaft, Straße Grammont, Nr. 13, eingeschickt werden.

Eine aus Gelehrten zusammengesetzte und von dem Präsidenten der königl. Gesellschaft des bonnes lettres gewählte Kommission, wird die eingeschickten Werke beurtheilen. Werke, die erst nach dem 1. Mai 1829 eintausen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

— Die Pariser Zeitungen melden, daß die Frau Marskin von Loulé ihr Landgut zu Nuteuil verlassen hat, und seit einigen Tagen zu Paris ist, von wo sie, wie es heißt, unverzüglich verreisen will.

— Der königl. Gerichtshof von Paris hat das Ur

theil gefällt: die fallende Krankheit sey kein gültiger Grund zur Ehescheidung.

— Der Blitz hat in dem Pulvermagazin zu Bayonne eingeschlagen, ungeachtet es durch einen Blitzableiter, dessen Bau nicht fehlerhaft zu seyn schien, geschützt war. Der Kriegsminister hat die nähern Umstände dieses Ereignisses der Akademie der Wissenschaften mitgetheilt, und sie über die Mittel um Rath gefragt, Blitzableiter zu errichten, die größere Sicherheit gewähren.

— Mit dem Weinbau sind in dem Departement der Gironde 226,000 Menschen beschäftigt, und der Ertrag desselben beträgt in dieser Provinz allein, nach den jetzigen Preisen, gegen 63,000,000 Fr. Bis zum Jahr 1789 wurden jährlich 100,000 Eimer ausgeführt, jetzt nur halb so viel, weil überall große Zölle darauf gelegt sind.

— Man schlägt die in der Bank von Bordeaux hinterlegten Gelder der spanischen Ausgewanderten, sowohl aus der neuen als alten Welt, zu 40 Mill. Fr. an.

Großbritannien.

Man liest in dem Londoner Courier vom 6. Juli: Wir erfahren durch Briefe aus Lissabon, daß gleich nach der Verkündigung des Dekrets der General-Cortes, welches Don Miguel als unumschränkten König ernannt, zwei englische Kriegsschiffe von dort nach Oporto unter Segel gegangen sind, um die Blokade aufzuheben.

London, den 9. Juli. Briefe aus Oporto vom 27. Juni haben die Nachricht überbracht, daß die portugiesischen Flüchtlinge, die im Juni aus Portsmouth dahin unter Segel gegangen waren (Sb. Karlsr. Ztg. Nr. 181), dort glücklich angekommen sind. Das Dampfschiff hat sie 3 Stunden von Oporto, wo sie am 25. anlangten, an's Land gesetzt. Die Generale Saldanha und Villafior begaben sich in's Hauptquartier der konstitutionellen Armee; der General Stubbs blieb zu Oporto, wo er das Kommando führt. Die Blokade ist durch engl. Kriegsschiffe aufgehoben worden. Das Dampfschiff ist am 26. in Oporto eingelaufen, und am 27. von dort nach Lissabon abgefegelt. Die Briefe sind übrigens sehr düster, und bei Abgang des Felleisens von Oporto hieß es, die konstitutionelle Armee ziehe sich auf Oporto zurück; diese Nachricht scheint die Versicherungen der Lissaboner Zeitung zu unterstützen, welche sagt, daß Coimbra von den Truppen Don Miguels sey besetzt worden.

(Globe and Traveller.)

— Die Deputirtenwahl der Grafschaft Clare ist am 5. Juli beendigt worden. H. O'Connell erhielt 1075 Stimmen mehr als sein Mitbewerber H. Fitz-Gerald, und wurde als Deputirter in die Kammer der Gemeinen von dem Ober-Sherif ausgerufen.

Oesterreich.

Wien, den 9. Juni. Abends: Bankaktien 1074.

— Se. Maj. der Kaiser haben die Ausföhrung eines Denkmals für den ehemal. Ober-Direktor der Wiener-Neustädter Akademie, Feldzeugmeister Franz Grafen Kinsky, genehmigt, zu welchem die Mittel größtentheils von

seinen in der Armee dienenden dankbaren Zöglingen beitrugen worden sind. Das Denkmal wird in dem akademischen Garten links am Eingange in selben aufgestellt, und aus einer kolossalen Vase aus Bronze, auf einem Piedestale von Marmor bestehen. Die Ausföhrung der Vase hat der Professor der Bildhauerei an der hierortigen Akademie der bildenden Künste, H. Schaller, übernommen, und zu diesem Zwecke bereits die Vase in Lebensgröße aus Thon geformt.

— Die leichte Reiterei soll um 25 Reiter bei jeder Schwadron vermehrt werden, und vermuthlich werden ähnliche Masregeln nächstens auch bei der schweren Reiterei statt finden. (Schwab. Merkur.)

Portugal.

Lissabon, den 28. Juni. Gestern Abends wurde ein Livreebedienter des engl. Gesandten, Sir F. Lamb, verhaftet, als bezüchtigt, eine von den Proklamationen der Junta von Oporto in der Nähe des Gesandtschafts-Hotels öffentlich angeschlagen zu haben. Er wurde vor den General-Polizei-Intendanten geführt, und nach einem langen Verhör wieder frei gelassen.

Die Zeitung von Oporto vom 28. Juni meldet die Ernennungen des Grafen von Palmella zum Ober-General der Insurgenten-Armee, und des Generals Stubbs zum Gouverneur von Oporto.

Preussen.

Die preussische Staatszeitung vom 11. Juli enthält folgende Bekanntmachung:

Es hat sich in neuerer Zeit sehr häufig ereignet, daß von Privatpersonen und selbst auch von Behörden, Gesuche und Anträge um Verwendungen bei auswärtigen Regierungen, unmittelbar an die daselbst befindlichen königl. preuß. Gesandtschaften gerichtet worden sind.

Das unterzeichnete Ministerium sieht sich hierdurch veranlaßt, bekannt zu machen, daß, nach der bestehenden Geschäftseinrichtung, gesandtschaftliche Verwendungen, sie mögen öffentliche oder Privat-Angelegenheiten zum Gegenstande haben, nur dann eintreten können, wenn der beteiligten königl. Gesandtschaft dazu von dem unterzeichneten Ministerium Auftrag ertheilt wird, und daß somit alle dahin zweckende Anträge bei demselben angebracht werden müssen, wogegen solche, welche unmittelbar an die königl. Gesandtschaften im Ausland gerichtet werden, von diesen nicht nur unberücksichtigt bleiben, sondern auch die hierdurch verursachten Kosten den Absendern solcher Gesuche zur Last fallen werden.

Berlin, den 9. Juli 1828.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

v. Schönberg.

— Am 11. ist der kaiserl. östreichische wirkliche Kammerer, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Trautmannsdorff-Weinsberg, von hier nach Lößlitz abgereist.

Rußland.

Petersburg, den 1. Juli. Der Kollegien-Affes-

for Jewstafiew ist zum General-Konsul in Newyork ernannt. Der Staatsrath Iwanow, General-Konsul in Philadelphia, ist seinem Wunsche gemäß von diesem Amte entlassen worden.

— Aus Odessa wird unter'm 18. Juni gemeldet: Vorgestern begaben sich Ihre Maj. die Kaiserin und Ihre kaiserl. Hoheit die Großfürstin Maria Nikolajewna in den botanischen Garten. Ihre Maj. geruheten sich mit dem Direktor zu unterhalten, und mit Aufmerksamkeit alle Theile dieser Einrichtung zu prüfen, die unseren südlichen Provinzen so vielen Nutzen verspricht.

Verzeichniß

der kaiserl. russischen Flotte, welche am 27. Juni von Kronstadt nach Kopenhagen abgesehelt ist.

Linien-schiffe:

- St. Andreas von 74 Kanonen, Kommandant Muztowkin;
- * Emmanuel von 64 Kanonen, Kommand. Kulitschkin;
- * Ferre-Champenoise von 84 Kanonen, Kommandant Plater;
- * Konstantin von 74 Kanonen, Kommand. Butakow;
- St. Wladimir von 74 Kanonen, Kommand. Green.

Fregatten:

- * Maria von 44 Kanonen, Kommand. Kascherinow;
- * Olga von 44 Kanonen, Kommand. Sewerikow;
- * Alexandra von 44 Kanonen, Kommandant Baron Schlippenbach;
- Mercurius von 44 Kanonen, Kommand. Adams.

Bemerk. Der Admiral Siniawin befindet sich auf dem St. Andreas, der Kontre-Admiral Ricord aber auf dem Konstantin. — Die mit * bezeichneten Schiffe sind bestimmt, unter dem Befehle des Letzteren, von Kopenhagen aus, sich mit der Flotte des Vize-Admirals Grafen Heyden zu vereinigen, die 3 andern kehren unter Siniawin's Befehl von dort nach Kronstadt zurück.

Als 2te Abtheilung sollen im Monat Juli d. J. von Kronstadt auslaufen und sich mit dem Grafen Heyden vereinigen: Die Linien-schiffe Großfürst Michael von 74 Kanonen, Kommand. Melnikow; Kaiserin Alexandra von 84 Kanonen, Kommand. Schischmarow; die Fregatte Fürstin Lowitz von 44 Kanonen, Kommand. Wolgawskoy, und die Briggs Telemek von 24 Kanonen, Kommand. Samuitshy, Ulisse von 24 Kanonen, Kommand. Kropetow. Hierzu ist der Admiral noch nicht bestimmt.

Schweiz.

Die eidgenössische Tagsatzung hat am 7. Juli, nach der feierlichen Eröffnung in der Münsterkirche, bei geschlossenen Thüren ihres Sitzungssaales den umständlichen Vortrag ihres Präsidenten über die äussern und innern Verhältnisse des Bundesstaats angehört. Es wurden sehr vollständig die verschiedenen Momente dieser

Verhältnisse aufgezählt, welche die vorörtliche Behörde das Jahr hindurch beschäftigt hatten; die auswärtigen sind ungefähr sämmtlich solche, welche eben auch die Tagsatzung nunmehr beschäftigen werden; mit den heimischen verhält es sich anders, sie haben sich meist schon selbst befriedigend gelöst, oder sie werden es noch weiter thun. Im eidgenössischen Gruss der Gesandten wetteiferten die meisten diesmal wie seit längerer Zeit in bündiger Kürze für den Ausdruck der eidgenössischen Gesinnungen, welche zu bewahren sie zum Bundestag gesandt wurden.

In der zweiten Sitzung am 8. Juni ward durch einstimmige Wahl H. Kanzler Mousson für eine neue Amtsdauer in seiner Stelle bestätigt und neuerdings auch beidigt. Eben so wurde H. Archivar Wild, der vom Zustand des eidgenössischen Archivs einen kurzen Bericht eingekannt hatte, mit ungetheilten Stimmen in seinem Amte bestätigt. Ueber den Stand der Verhandlung zu Abschließung des Vertrags mit Oestreich wegen Auslieferung der Verbrecher, ward Bericht erstattet und die Diskussion eröffnet. Es zeigte sich, daß eine Mehrzahl von 16 Ständen dem Vertrag beipflichtet, während die Stände Appenzell und Graubünden demselben fremd bleiben wollen, diejenigen von Basel, Zug, Neuenburg und Genf aber ihre Zustimmung einweilen noch zurückhalten. Da nun ein genehmigter Zusatzartikel einen späteren Beitritt den jetzt noch nicht zustimmenden Kantonen offen behält, so ward dem Vorort für Veranstaltung der Unterzeichnung der Uebereinkunft Auftrag erteilt.

Am 9. Juli war keine Sitzung, aber die Gesandten der 16 am niederländischen kapitulirten Dienst theilnehmenden Kantone waren versammelt, zu vertraulicher Mittheilung und Besprechung der vom königl. niederländischen Gesandten eingereichten Noten wegen der beschlossenen Auflösung der vier Schweizerregimenter.

Türkei.

Ezernowik, den 2. Juli. Nach Aussage eines gestern Mittags hier durchgeeilten Kouriers des französischen Botschafters, Herzogs von Mortemart, befand sich das russische Hauptquartier bei seinem Abgange in Kastendtscha, und die Vorposten der Avantgarde reichten bereits bis gegen Warna. Der Kaiser Nikolaus befindet sich mit dem General Rudzewitsch bei der Avantgarde des linken Flügels. Tulcza wird noch immer besetzt und Ibrahim Pascha vertheidigt sich in dieser Festung auf das Muthvollste. Giurgewo wird vom General Geismar mit vier Regimentern besetzt; allein der dortige türkische Kommandant, Kutschuk Aga, unternimmt häufige Ausfälle gegen die Belagerer. Graf Pahlen soll Befehl erhalten haben, der Armee nach Bulgarien zu folgen, und die Administration der Fürstenthümer dem Staatsrath Sturdza zu übertragen. — Mittelf einer am 29. Juni dem moldauischen Divan zugekommenen Subernial-Verordnung werden aus der Moldau 1500 Stück Zugschsen verlangt, wofür der Preis für

jedes Stück auf 20 Piafter festgesetzt ist. — Die Stadt Bucharest ist am 25. Juni Nachmittags von einem fürchterlichen Orkan heimgesucht und verwüstet worden. Der dadurch angerichtete Schaden wird auf drei Millionen Piafter geschätzt. — Man behauptet, die Russen hätten den Plan, bei Oltenika über die Donau zu gehen, aufgegeben, und General Roth werde bei Hirsova über diesen Strom setzen, und sich mit der Hauptarmee in Bulgarien vereinigen.

V e r s c h i e d e n e s.

In der Sitzung der königl. Akademie zu Turin, vom 15. Juni, berichtete Professor Rosando von den Resultaten einer Leichenöffnung, die er mit dem Dr. Gallo, Assistenzarzt im Hospital des heil. Johannes, am Körper der Anna Garbero verrichtet hatte. Diese Person war im Mai, 48 Jahr alt, nach einer angeblich gänzlichen Enthaltung von Speise und Trank 2 Jahre, 8 Monate und 11 Tage hindurch, verstorben. Bei der Sektion ergab sich, daß durch eine Verengerung des Mastdarms die Ausleerungstoffe sich in den dicken Gedärmen angehäuft hatten, und daß durch deren Gewicht letztere, sammt dem Magen, ganz nach unten im Unterleibe hin gezogen waren. Durch diese Zerrung sollen Schlund und Speiseröhre am Schlingen von Nahrungsmitteln gehindert worden seyn. Diese Gedärme waren, vom langen Aufenthalte der Exkremente, chronisch entzündet und später brandigt geworden, was die eigentliche Ursache des Todes war. (Angebliche Enthaltung von Speise und Trank ist schon oft vorgekommen, und auch ein Zeitraum, wie der oben erwähnte, ist nichts Unerhörtes. Indeß waren meist Täuschungen mit im Spiel, und nicht selten ist der Betrug erst nach Jahren entdeckt worden. Jedoch hat man in gewissen Nervenkrankheiten, namentlich bei Frauen, wirkliches Fasten sehr lange hindurch beobachtet, wo dann die Kranken in einem Zustand von Lethargie, fast leblos, dalagen. Ob ein solcher Zustand bei der Anna Garbero statt gefunden, ist nach obiger Nachricht in den Turiner Blättern nicht zu ermitteln; gewiß aber ist es, daß die Resultate der Leichenöffnung, die nichts ganz Ungewöhnliches darbieten, das lange Fasten, wenn dergleichen wirklich statt gefunden haben sollte, durchaus nicht erklären.)

Frankfurt am Main, den 12. Juli.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
 50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Sell u.
 Böhne 1820 70%
 dito herausgekommene Serien 96

Auszug aus den Karlsruher Bitterungs-Beobachtungen.

	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
14. Juli				
M. 5 1/2	27 3/4. 8,3 L.	12,0 G.	56 G.	SW.
M. 1 3/4	27 3/4. 8,0 L.	16,1 G.	48 G.	W.
N. 9 3/4	27 3/4. 6,8 L.	13,3 G.	50 G.	W.

Wenig klar — etwas Regen — wieder mehr bewölkt.
 Psychrometrische Differenzen: 2.6 Gr. 6.1 Gr. 4.2 Gr.

B e r i c h t i g u n g.

Durch mehrere Anzeigen in dieser Zeitung von Werken fremden Verlags, wobei die Handlungen von C. Groos in Heidelberg und Ch. Th. Groos in Karlsruhe sagen; sie nähmen Bestellungen für das Großherzogthum Baden an, könnte das Publikum leicht zu der irrigen Meinung verleitet werden, diese hätten davon den alleinigen Debit für das Großherzogthum übernommen. — Wir Unterzeichnete finden uns dadurch veranlaßt, unsern Freunden zu erklären, daß alle in Zeitungen angekündigte Werke, wie unsere Kataloge zeigen, jederzeit zu denselben Bedingungen auch bei uns zu haben sind.

Heidelberg, den 12. Juli 1828.

C. F. Winter.
 J. C. Mohr.
 August Schwab.

Karlsruhe. (Anzeige.) Neue frische Häringe sind eingetroffen und billig zu haben bei
C. A. Zellmeth.

Billingen. [Verloren gegangene Obligationen.] Es sind zwei am 28. Okt. 1823 von Fidel Bauer zu Niederschach dem Herrn Oberamtman Mag on in Bonndorf ausgestellte Obligationen, die eine auf 1000 fl., die andere auf 500 fl. lautend, verloren gegangen. Dergleichen eine auf 200 fl. lautende Pfandurkunde, welche unterm 14. Nov. 1826 von Johann Auberle zu Niederschach der dasigen Kirchenpflege ausgestellt wurde.

Die wirklichen Besitzer dieser Original-Obligationen werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche darauf, unter Vorlage der Urkunden

binnen 6 Wochen

genügend dahier zu erweisen, widrigenfalls dieselben nach Umlauf dieser Frist für getilgt erklärt und im Pfandbuche werden gescriben werden.

Billingen, den 26. Juni 1828.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Leufel.

Heberlingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem sich Soldat Anton Lohrer von Bamberg in Folge ergangener öffentlicher Vorladung vom 8. Mai 1827 seither nicht gemeldet hat, wird derselbe hierdurch für verschollen erklärt, und soll dessen Vermögen den nächsten Verwandten, gegen gesetzliche Caution, in fürsorglichen Besitz ausgefolgt werden.

Heberlingen, den 7. Juli 1828.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 v. Christmar.